

## Zoom:Gottesdienste mit Abendmahl

Eine kleine Zusammenstellung  
von Birgit Mattausch, Lars Hillebold



### Gründonnerstag

**Baustein:** Hinführung zum Abendmahl/Einsetzung, Andrea Kuhla

#### Drei Entwürfe zum Gründonnerstag

1. von *Marianne Gorka und Birgit Mattausch*
2. von *Julia Koll*
3. von *Adelheid Böhme, Lars Hillebold, Margit Zahn*

### Karfreitag

**Bausteine** aus dem Team von Brot&Liebe

**Textmeditation** von Baranar Bockentin und Nele Schomakers

### Osternacht

**Rahmen:** Ruth Nakatenus, Martina Walter, Esther Philipps

#### Entwurf

[http://www.exodugemeinschaft.de/wp-content/uploads/2020/04/2020\\_Osternacht\\_A5-fin.pdf](http://www.exodugemeinschaft.de/wp-content/uploads/2020/04/2020_Osternacht_A5-fin.pdf)

### Pfingsten

**Baustein** Hinführung zum Abendmahl/Einsetzung, Ruth Nakatenus und Esther Philipps

*Andrea Kuhla*

## **Baustein: Hinführung zum Abendmahl**

### ***Bleiben***

Wenn mein Herz in tausend Stücke springt  
Und der Himmel nur noch Tränen singt  
Bist du da

Wenn mein Kopf vor lauter Sorge drückt  
Und was ich nicht ändern kann mir zu Leibe rückt  
Bist du da

Wenn meine Seele keinen Landeplatz findet  
und sich das Chaos in meinem Kopf zu keinem klaren Gedanken verbindet  
Bist du da.

Siehst mich.  
Und gehst nicht.  
Bleibst einfach bei mir.

Ich glaub das jetzt  
Genau so  
Ganz oft und ganz viel  
Sammle Aussicht  
Für schwere Zeiten  
Lege einen Vorrat an  
aus Vertraun  
für dunkle Tage

Ich glaub das jetzt  
Genau so:  
Dass du bist und bleibst,  
Christus.  
Derselbe  
Heute, morgen und immer

Hört, was Jesus tat

### ***Einsetzung***

Dein sind wir Gott  
Und unser

Teilen Liebe, Brot und Wein  
Essen unsere Seele satt an dir  
Trinken unter Herz voll mit deiner Liebe.  
Dass es reicht  
Für die Durststrecke  
den nächsten Schritt  
die Ewigkeit

Schmecken und sehen  
Unser Verbundensein  
Mit dir und miteinander  
Durch Kacheln hindurch  
In deinem Zoomraum

Dein sind wir Gott  
Und bleibens auch.  
Und schmecken und sehen  
Wie freundlich du bist.

Jetzt.

© Andrea Kuhla

Marianne Gorka und Birgit Mattausch

## **Entwurf ZOOM-Gottesdienst für Gründonnerstag am Abend**

*Falls keine Livemusik möglich: mp3s der Lieder finden sich im Entwurf des Gottesdienst Zeitgleich auf [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)*

*Im Einladungsschreiben welcher Art auch immer vermerken:*

*Bitte bereitstellen:*

*Eine Kerze plus Feuerzeug / Streichhölzer*

*Ein Stück Brot und ein Glas Wein oder Saft oder notfalls auch Wasser*

*Eine Schnur oder Kabel*

*Den Abendmahlsteil sollte nach Möglichkeit eine ordinierte Person leiten.*

### ***Vor-Spiel (inspiriert von der Art, wie bei Brot&Liebe (Berlin/Zürich) die Gottesdienste beginnen)***

*In den letzten Minuten, während alle eintrudeln, noch einmal erinnern an das, was bereit stehen soll. Kerze noch nicht anzünden bitte!*

*Und eine mögliche Aufgabe für den Chat:*

*Schau dich um, da wo du bist. Achte auf das Grüne. Entscheide dich für eine grüne Sache und beschreibe sie im Chat. Benutze nicht mehr als 5 Wörter.*

### ***Begrüßung***

Willkommen ihr alle.

Heute an Gründonnerstag.

Grün wie... *(vorlesen aus dem Chat, am besten zu zweit abwechselnd)*

Grün wie die Palmzweige an Palmsonntag

Grün wie der Garten am Ostermorgen.

Grün wie das, was wächst – auch unter Tränen.

Bitte nehmt jetzt eure Kerze. Zündet sie an. Haltet sie so, dass wir sie sehen.

### ***Kerze anzünden***

Jetzt sind wir da.

Wir sind müde. Wir sind wach.

Uns fällt das Leben grade leicht und es fällt uns schwer.

Wir wissen viel und wir wissen nichts.

Sind beieinander und an verschiedenen Orten.

Und alle sind wir Menschen, die Gott brauchen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*Kerze beiseite stellen, aber als Leiter\*in möglichst so, dass sie noch sichtbar ist (auf einen Bücherstapel oder ein Bügelbrett zB, vorher mal ausprobieren)*

**Lesung** (andere Stimme als zuvor)

Gründonnerstag.

*Gast sein einmal.*

*Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.*

*Nicht immer feindlich nach allem fassen, einmal sich alles geschehen lassen und wissen:  
was geschieht, ist gut.*

(Rainer Maria Rilke)

**Gebet** (*ein\*r betet*)

Gott, wir sind hier – du bist hier. Mehr braucht es nicht.

In Glauben und Gebet sind wir mit dir verbunden.

In Glauben, Gedanken und Gebet sind wir mit so vielen verbunden, die wir kennen.

Manche fehlen uns gerade jetzt besonders.

Sei du bei uns allen. Lass uns deine Nähe spüren.

Amen.

**Lied: „Mein schönste Zier und Kleinod“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 473, 1-4)**

1. Mein schönste Zier und Kleinod bist  
auf Erden du, Herr Jesus Christ,  
dich will ich lassen walten  
und allezeit  
in Lieb und Leid  
in meinem Herzen halten.

2. Dein Lieb und Treu vor allem geht,  
kein Ding auf Erd so fest besteht,  
das muß ich frei bekennen.  
Drum soll nicht Tod,  
nicht Angst, nicht Not  
von deiner Lieb mich trennen.

3. Dein Wort ist wahr und trüget nicht  
und hält gewiß, was es verspricht  
im Tod und auch im Leben.  
Du bist nun mein  
und ich bin dein,  
dir hab ich mich ergeben.

4. Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier,  
Herr Jesus Christ, bleib du bei mir,  
es will nun Abend werden.  
Laß doch dein Licht  
auslöschen nicht  
bei uns allhier auf Erden.

*Text: Bei Joahannes Eccard 1598, Melodie: Leipzig 1573, bei Seth Calvisius 1594*

### **Lesung I aus Matthäus 26 (Basisbibel-Übersetzung)**

*Es war der erste Tag vom Fest der ungesäuerten Brote.*

*Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?« Jesus antwortete: »Geht in die Stadt zu einem Mann, den ich euch nenne. Richtet ihm aus: ›Der Lehrer lässt dir sagen: Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da. Ich will bei dir das Passamahl feiern –zusammen mit meinen Jüngern.««  
Die Jünger machten alles so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte.  
Und sie bereiteten das Passamahl vor.*

### **Etwas tun I**

Wir haben euch gebeten, ein Stück Brot bereit zu legen und ein Glas Wein, Saft oder Wasser. Das liegt jetzt vermutlich vor dir. Es muss nicht perfekt sein. Vielleicht hast du das ein bisschen bessere Geschirr genommen. Das Lieblingsglas. Weil du es wert bist. Vielleicht ist es grade das, was du immer nimmst. Weil Gott so bei dir sein soll, so wie es ist. Nimm dir mal noch einen Moment Zeit. Vielleicht willst du noch an was herumzupfen. Den Wein einschenken. Vielleicht gibt es noch etwas, was da jetzt auf deinen Tisch gehört. Etwas Grünes zum Beispiel. Oder etwas, was dich an jemand erinnert. Vielleicht magst du uns anderen etwas in die Kamera zeigen. Mach das, was jetzt noch gemacht werden soll, während die Musik spielt.

### **Musik**

### **Lesung II aus Matthäus 26 (Basisbibel-Übersetzung) (eine\*r liest vor)**

*Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder. Während sie aßen, sagte er zu ihnen: »Amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.«  
Die Jünger waren tief betroffen. Jeder Einzelne von ihnen fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Herr?«  
Jesus antwortete: »Der sein Brot mit mir in die Schale taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn muss sterben. So ist es in der Heiligen Schrift angekündigt. Aber wehe dem Menschen, der den Menschensohn verrät. Er wäre besser nie geboren worden!«  
Da sagte Judas, der ihn verraten wollte, zu Jesus: »Doch nicht etwa ich, Rabbi?«  
Jesus antwortete: »Du sagst es!«*

**Lied: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 382, 1-2)**

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

*Text: Lothar Zenetti 1974 nach Huub Osterhuis 169, Melodie: Reinard Maria Huijbers 1964*

**Kleine Predigt (eine\*r liest vor)**

Einen Platz am Tisch haben. Versorgt werden. Weil du es wert bist:

Gast sein einmal.

Sogar Judas, der Abgründige, hat seinen Platz am Tisch. Und behält ihn.

Vielleicht heißt das:

Auch mein Abgründiges darf heute Abend am Tisch sein.

Das, was mich trennt von den anderen. Was ich an mir selbst nicht verstehe.

Ich habe ein Geheimnis. Eine Wunde. Trage einen Abgrund an Bedürftigkeit in mir. Nach Leben. Nach Gnade.

Das geht nicht einfach weg.

Auch Judas geht ja nicht einfach weg.

Das Wissen ist da, mit am Tisch: etwas Böses, das Böseste wird passieren – mit Judas, mit Jesus, mit der Welt.

Und: Jesus ist da.

Und wahrscheinlich ist es deshalb möglich:

Dass wir alle bleiben.

Weil er uns am Tisch zusammenhält.

Weil wir es wert sind.

Trotz allem.

Wegen allem.

Jesus lässt uns Gast sein... einmal...wieder einmal... und wieder.

Und plötzlich. Für einen Moment lassen wir es uns gefallen.

Wir hören auf zu kämpfen.

Müssen nichts mehr fassen.

Nur einfach geschehen lassen.

Wir tun nichts mehr, weil wir ohnehin nichts mehr tun können.

Alles wird getan an diesem Tisch.

*Was geschieht, ist gut.*

Wir essen Brot und wir essen Liebe.

Wir trinken Wein und wir trinken Gnade.

Lassen geschehen.

Lassen es uns gefallen... einmal...wieder einmal... und wieder.

Alles Wichtige ist jetzt.

**Lesung III aus Matthäus 26 (Basisbibel-Übersetzung) (eine\*r liest vor)**

*Beim Essen nahm Jesus ein Brot.*

*Er lobte Gott und dankte ihm dafür. Dann brach er das Brot in Stücke und gab es seinen Jüngern. Er sagte: »Nehmt und esst! Das ist mein Leib.«*

*Dann nahm er den Becher.*

*Er dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Mein Blut wird für die vielen vergossen werden zur Vergebung ihrer Sünden. Das sage ich euch: Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken – bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinken werde. Das wird geschehen, wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«*

**Lied: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 382, 3)**

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

*Text: Lothar Zenetti 1974 nach Huub Osterhuis 169, Melodie: Reinard Maria Huijbers 1964*

**Etwas Tun II: Abendmahl feiern (ein\*r liest vor)**

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte feiern wir miteinander das Abendmahl.

Gast sein einmal – auch am eigenen Tisch.

Gottes Gast sein und sich von ihm bewirten lassen mit Brot und Liebe.

Die Herzen weit und offen für uns alle, die wir hier zusammen sind. Und alle, an die wir jetzt auch über die Ferne und über die Zeiten hinweg denken.

**Gebet (ein\*r betet)**

Komm, Jesus, sei du unser Gast.

Sieh, was wir bringen, wer wir sind.

Sei du unser Gast und segne uns.

Mache müde Hände wieder stark,  
weiche Knie wieder fest.

Erhalte uns an deinem Leben.

Stärke unsere Hoffnung.

Sei du unser Gast und mach uns zu deinen Gästen.



Wir beten, wie du es uns gezeigt hast.

*Mikrophone von allen frei geben.*

Bitte macht eure Mikrophone auf

**Vater unser** *(alle gemeinsam)*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*Mikrophone wieder stumm schalten*

**Einsetzungsworte**

Jetzt bitte ich euch, euer Stück Brot in die Hand zu nehmen.

Wenn ihr wollt, haltet es so, dass wir es alle sehen können.

Und – wenn es für euch passt – macht etwa das, was ich tue.

*„In der Nacht, als Jesus verraten wurde und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte und brach es (auseinanderbrechen), gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist (kleines + über dem Brot schlagen) mein Leib, der für euch gegeben wird.“*

Jetzt nehmt euer Glas.

Wieder: Haltet es so, dass wir es alle sehen können. Wenn ihr wollt.

Und – wenn es für euch passt – macht etwa das, was ich tue.

*„Ebenso nahm er auch den Kelch, dankte, gab ihnen den (ein wenig das Glas nach vorne reichen) und sprach: Trinkt alle daraus. Das ist (kleines + über dem Glas schlagen) mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut zu meinem Gedächtnis.“*

Und jetzt esst Liebe. Und trinkt Gnade.

Brot des Lebens für uns.

Kelch des Heils für uns.

Christus für uns.

*Tun (evtl dazu Musik)*

**Segenswort zum Abschluss**

Zu nehmen vom Brot des Lebens und zu trinken vom Kelch des Heils, das Stärke und bewahre uns im Glauben zum ewigen Leben im Frieden unseres Gottes. Amen.

**Dankgebet und Fürbitte** (*ein\*r betet*)

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr, und es neige sich zu uns herab dein Erbarmen.

Dein ist der Tag und dein ist die Nacht.

Hab Dank, Gott, für deine Nähe.

Hab Dank für Leben und Heil.

Hab Dank für deine Kraft in Brot und Wein.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,  
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,  
mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns,  
wenn Trübsal und Angst über uns kommen,  
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung.

Bleibe bei uns, wenn....

*Schreib in den Chat die Menschen oder Situationen, an die du gerade besonders denkst, die Gottes Nähe gerade besonders brauchen.*

*(Bei sehr vielen Teilnehmer\*innen den Chat zusammenfassend bebeten: „Du siehst was, im Chat steht. Sei da, Gott.“ oder ähnlich / bei weniger vielen: alle laut im Wechsel zwischen mindestens 2 Beter\*innen bebeten)*

Bleibe bei uns und allen deinen Kindern.  
Jetzt und in alle Ewigkeit.  
Amen.

**Lied: „Go gently, Go Lightly“ (FreiTöne Nr. 194)**

1. Go gently, go lightly,  
go safe in the Spirit,  
live simply, don't carry  
much more than you need:  
go trusting God's goodness,  
go spreading God's kindness,  
stay centered on Jesus  
and where he will lead.

2. Go singing, go bringing  
the gifts of the Spirit,  
go hopefully searching

for things that are true:  
in living, in loving,  
whatever befalls you,  
God keep you, God bless you  
in all that you do.

Dt.:

1. Geht achtsam, geht heiter, vom Geiste getragen, und nehmt nicht mehr mit euch als das, was ihr braucht: Verteilt Gottes Güte, verteilt Gottes Liebe, gegründet in Jesus, wohin er auch führt.
2. Geht, singt nun und bringt nun die Gaben des Geistes und sucht voller Hoffnung, was wahr ist und gut; im Leben, im Lieben, was immer begegnet: Gott schütze und segne euch, was ihr auch tut.

*Engl. Text: Shirley Erena Murray. Dt. Text: Hartmut Handt 2013. M: Colin Gibson © Hope Publishing Co., Rechte für D,A,Ch: Shmall Stone Media Germany GmbH*

**Segen mit Schnur (nach einer Idee von Ruth Nakatenus, Friedensgemeinde Pforzheim)**

Nehmt eure Schnur, euer Kabel, was auch immer. Haltet es in die Mitte eurer Kachel.  
Versucht, es so zu halten, dass ihr verbunden seid mit der Schnur in den Kacheln links und rechts von euch.

Atmet ein.

Atmet aus.

*„einmal sich alles geschehen lassen und wissen:  
was geschieht, ist gut.“*

Gott segne euch.

Mit Segen so grün wie *(einzelnes aus dem Chat ganz am Anfang ergänzen)*

Gott behüte euch.

Gott lasse das Angesicht leuchten über euch.

Und sei euch gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf euch.

Und gebe euch + Frieden.

Amen.

*Wer mag, bleibt noch im Zoomraum und isst das restliche Brot, trinkt den restlichen Wein, vielleicht zusammen mit anderem aus dem Kühlschrank.*

*Marianne Gorka und Birgit Mattausch, Referentinnen für Gottesdienst im Michaeliskloster*



Julia Koll

## **Abendmahlsfeier am Gründonnerstag**

link unter [www.drei-ritter.de](http://www.drei-ritter.de)

*Mit Anklängen an die Entwürfe von Nico Szameitat (Oldenburg) und EKHN*

### **Bevor es richtig losgeht**

Menschen aus dem Warteraum holen – Hallo sagen – kurze technische Hinweise zu Beginn:  
Stummschalten, Chat – ausprobieren, Reaktionen, Selbstansicht ausblenden

### **Begrüßung und Eröffnung**

Herzlich willkommen zur Abendmahlsfeier am Gründonnerstag, hier auf Zoom! Schön, dass Ihr alle dabei seid. Wer ist denn alles dabei? Lasst Euren Blick einmal über die Kacheln schweifen und winkt einander zu .... ggf. auch Vorstellungsrunde  
Bitte zündet Eure Kerze an und haltet sie jetzt in die Kamera.

*Kerze anzünden und dazu sprechen:*

Wir sind willkommen!

So wie wir jetzt gerade da sind. Müde. Wach. Traurig. Froh.

Hungrig und durstig nach Leben.

An verschiedenen Orten und doch beieinander.

So kommen wir zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

Amen.

*Bildschirmfreigabe: ppt*

**Lied: EG 266, 1-4 Der Tag mein Gott ist nun vergangen – eine Strophe vorweg**

### **Psalm 111 (im Wechsel beten)**

Ich will Gott von ganzem Herzen danken  
im Kreis der Aufrechten und seiner Gemeinde.  
Groß sind die Taten Gottes.  
Alle, die sie lieben, erkunden sie gern.  
Pracht und Schönheit umgeben sein Tun,  
und seine Gerechtigkeit steht fest für immer.  
Feste hat er bestimmt, die an seine Wunder erinnern.  
Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist Gott.  
Die ihn verehren, hat er mit Essen versorgt.  
Für alle Zeit denkt er an seinen Bund.  
Was seine Hände tun, ist zuverlässig und gerecht.  
Auf alle seine Gebote kann man bauen.  
Er hat für die Befreiung seines Volkes gesorgt  
und seinen Bund für immer festgesetzt.

Sein Name ist heilig und zu fürchten,  
Weisheit beginnt mit Ehrfurcht vor Gott.  
Rechte Einsicht gewinnen alle, die sich daran halten.  
Das Lob seiner Taten bleibt für immer bestehen.  
Halleluja!

**Lied: EG 228 Er ist das Brot, er ist der Wein**

*Bildschirmfreigabe beenden*

### **Lesung aus Markus 14, 12-16 (Sprecher\*in 1)**

Es war der erste Tag vom Fest der ungesäuerten Brote.

Das ist der Tag, an dem man die Passalämmer schlachtete. Da sagten die Jünger zu Jesus:

»Wo sollen wir hingehen und das Passamahl für dich vorbereiten?«

Jesus schickte zwei seiner Jünger los. Er sagte zu ihnen:

»Geht in die Stadt. Dort werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt.

Folgt ihm! Wenn er ein Haus betritt, sagt zu dem Eigentümer: ›Der Lehrer lässt fragen:

Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?«

Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen.

Der ist mit Polstern ausgestattet und für das Fest hergerichtet. Dort bereitet alles für uns vor.« Da machten sich die Jünger auf den Weg und gingen in die Stadt.

Sie fanden alles genau so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

Predigtgedanken:

Es ist sein letzter Abend. Er wird sterben. Das ahnt er. Und die wachernen seiner Gefährten spüren es auch. Die Stimmung ist gereizt in der Stadt. Jesus hat sich Feinde gemacht. Mit seiner Klarheit, mit seiner Liebe – ausgerechnet! Mit seiner Liebe zu denen, denen das Leben hart mitspielt.

Es ist der erste Tag des Passafestes. Für ein Fest braucht es einen festlichen Rahmen. Es braucht Vorbereitungen, so wie Ihr Euch heute auch vorbereitet habt: Brot und Wein. Vielleicht eine schöne Tischdecke, ein paar Blumen, eine Kerze. Das alles schwebt den beiden Jüngern auch vor, als sie sich auf die Suche machen nach. Sie folgen dem Mann mit dem Wasserkrug. Sie dürstet noch immer nach lebendigem Wasser, und Jesus kennt den Weg.

Es ist sein letzter Abend. Er will, dass sie es sich schön machen. Mit Speis und Trank. Noch einmal beieinander sitzen, lachen, reden. Ein Raum mit Polstern soll es sein. Um alles Harte hinter sich zu lassen. Um sich anzulehnen.

Vielleicht sitzt Ihr auch gerade auf Eurem Sofa oder in einem Sessel oder zumindest auf einem gepolsterten Stuhl. Habt es weich. Wie damals in Jerusalem. Auch das ist Gründonnerstag, und in diesem Jahr spüren wir es noch einmal besonders deutlich: Eine Oase in der Wüste. Ein Innehalten auf dem Kreuzweg. Oder auch: Ein gepolsterter Moment in einer ungemütlichen Zeit. Amen.

*Bildschirmfreigabe*

**Lied: ft 170, 1+3+4 Wenn das Brot das wir teilen – eine Strophe vorweg**

*Bildschirmfreigabe beenden*

**Fürbitten im Chat – Vaterunser**

Bevor wir Abendmahl feiern, bitten wir füreinander.

Wir bitten für Menschen, die uns am Herzen liegen. Wir teilen den Schmerz.

Wir bitten für Gottes Welt. Hart und ungemütlich. Schön und zerbrechlich.

Für wen oder für was bittest Du heute Abend. Schreibe es jetzt in den Chat (leise Musik dazu)

*(ggf. noch einmal vorlesen)*

Wir stellen unser Mikrofon laut und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Abendmahlsbetrachtung (nach Nico Szameitat)

Vor uns stehen Brot und Wein (oder Traubensaft)

Gaben, die Gott uns gab.

Du kannst Brot und Wein schmecken.

Und so nahe wie dieser Geschmack,

so nahe bin ich Dir, sagt Jesus.

Darum trinken wir nicht nur Wein und essen nicht nur Brot.

Wir nehmen Gott auf:

Gottes Trost – für unsere Tränen,

Gottes Kraft – für unsere Schwäche,

Gottes Klarheit – für unsere Zweifel.

Heilig bist Du, unser Gott.

Aus der Sklaverei in Ägypten hast Du Dein Volk in die Freiheit geführt

und als Gefährte durch die Wüste begleitet.

Immer wieder hast Du Deine Menschen gestärkt und zu neuen Wegen ermutigt.

Und dann bist du selber ein Mensch geworden:

In Jesus Christus bist Du uns nahe kommen und hast unser Leben geteilt,

bis hin zu der einen Nacht in Jerusalem.

**Sanctus EG 656 (gesummt)**

**Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,

dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Christus schenkt sich selbst.  
Lasst uns schmecken und sehen wir freundlich Gott ist!  
So essen wir an vielen Orten vom einen Brot des Lebens.  
Wir reichen einander das Brot:  
Brot des Lebens für Dich. (in die Kamera halten)

Sprecher\*in, zu Pn.: Und auch für Dich.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.  
An vielen Orten trinken wir aus dem einen Kelch des Heils.  
Wir reichen einander den Kelch:  
Kelch des Heils für dich. (in die Kamera halten)

Sprecher\*in, zu Pn.: Und auch für Dich.

Das stärke und bewahre uns im Glauben zum ewigen Leben. Amen.

### **Dankgebet**

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr, und es neige sich zu uns herab dein Erbarmen.  
Dein ist der Tag und dein ist die Nacht.  
Hab Dank, Gott, für deine Nähe.  
Hab Dank für Leben und Heil.  
Hab Dank für deine Kraft in Brot und Wein. Amen.

### *Bildschirmfreigabe*

#### **Abendlied: EG 428 Der Mond ist aufgegangen**

*Im Garten Gethsemane – mit Bild (ppt)*

Die Geschichte dieses Abends ist noch nicht zu Ende.....

(Sprecher\*in 2)

„Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete.



Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir!“

### **Lied EG 789.2: „Bleibet hier und wachet mit mir“**

(Sprecher\*in 1)

Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“ Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“

### **Lied EG 789.2: „Bleibet hier und wachet mit mir“**

(Sprecher\*in 2)

„Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!

Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf.

Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird.

Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.“

### Lied EG 789.2: „Bleibet hier und wachet mit mir“ – ohne Ankündigung / Einblendung

(Sprecher\*in 1)

„Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.

Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift. Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küsste ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, dazu bist du gekommen? Da traten sie heran und legten Hand an Jesus und ergriffen ihn.“

Stille

*Bildschirmfreigabe beenden*

Segen

Wir gehen in eine stille Nacht, in einen stillen Tag. Wir gehen mit dem Segen Gottes: Gott segne und behüte uns.

Gott halte unsere Herzen wach und lebendig.  
Gott geleite uns sicher  
durch das Dunkel der Nacht  
in das Licht des neuen Morgen.  
Amen.

Adelheid Böhme, Lars Hillebold, Margit Zahn

## Abendmahlsfeier (zum Gründonnerstag)

**anklingen** Ich bin das Brot, lade euch ein EG+ 62 (instrumental)

[Eingangsportal] Frage in den Raum: „An welchem Tisch/Ort feiern Sie mit uns?“ / Namen „aufrufen“ und Mitfeiernde reagieren lassen

**Teilnehmer\*innen-Liste einfügen.**

*Diese Form der Ankommensrunde/Vorstellungsrunde muss zur TN-Zahl passen. Es braucht bei 30-40 Personen ca. 12-15 Minuten. Das ist einerseits lang und kann andererseits die „Gemeinschaft“ herstellen. Bei mehr als 40 Personen scheint es diese Methode eher schwer vorstellbar. Die Bedürfnisse und Wirkungs-Wahrnehmungen sind da unterschiedlich; zwischen „gut, zum Ankommen“ bis hin zu „zu dicht im privaten Raum“. Die Rolle und Gewohnheit der Liturg\*in „alle“ zu sehen, entspricht mitunter nicht die Erwartungen der Mitfeiernden. Wenn sich jemand zu dieser Form entschließt: Teilnehmendenliste bei Zoom kann die Übersicht über die Namen erleichtern.*

### frei begrüßen

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, einander über Zoom zu sehen.

Wir beten und singen miteinander bei geschlossenen Mikros.

Gut, wenn alle dafür ein EG plus bereit haben.

Wir haben uns vorbereitet auf diesen Abend.

Ich habe Brot und Wein an meinem Tisch in ... bereitgestellt.

Wir machen gleich eine Runde von unseren Tischen aus.

Wo sitzen Sie, wo sitzt ihr?

Schön, das jetzt zu hören von allen, deren Namen ich sage.

NN (ggf. nachfragen, ob jemand nicht genannt wurde; Liturg\*innen zum Schluss)

### liturgisch begrüßen

*Votum*

Ihr seid da.

Brot und Kelch sind bereit. Die Kerze steht bereit.

Gott ist hier.

Sein Licht erhellt unsere Gemeinschaft.

*Kerze entzünden (ohne Moderation), Mitfeiernde entzünden ihre Kerzen*

### Lied (Antiphon) Du sei bei uns, in unserer Mitte

**Psalm im Wechsel von zwei** (nach Klaus Bannach, Psalmen, 1980, S.40)

*Ich preise Gott von ganzem Herzen*

*In der Versammlung seiner Gemeinde.*

Er hat dafür gesorgt,

dass seine Wunder nicht vergessen werden.

*Gnädig und barmherzig ist Gott.  
Den Seinen gab er zu essen,  
nie vergisst er seinen Bund.  
Wie machtvoll seine Taten sind,  
hat er seinem Volk gezeigt.  
Erlösung sandte er seinem Volk,  
schloss seinen Bund für immer.  
Heilig und erhaben ist sein Name.*

**Lied (Antiphon) Du sei bei uns, in unserer Mitte**

### **Gebet**

Da sind wir, Gott.  
An unseren Tischen, an vielen Orten  
schmecken wir das Brot, trinken wir aus dem Kelch.  
Über alles hinweg, was uns trennt:  
verbinde du uns miteinander.  
Bleib im Bund mit uns,  
in Jesus Christus.  
Amen.

**Lied Ich bin das Brot, lade euch ein EG+ 62, 1 u.2**

### **einstimmen**

Wir erinnern uns.  
Es ist dieser eine besondere Abend. Es soll sein wie all die Jahre.  
Beisammen sitzen, einander sehen. Es riecht. Frisches Brot. Geöffneter Wein.  
Ein festlicher Saal mit gepolsterten Plätzen für alle.  
Diesmal wissen sie nicht, wo sie den Abend verbringen werden.  
Zwei fragen ihn: „Wo sollen wir alles vorbereiten?“  
„Geht hin“, sagt er. „Ihr werdet den Raum schon finden.“  
Und so gehen sie und finden einen Raum. Dann wird es anders als all die Jahre.

### **Einsetzungsworte (Brot und Kelch nehmen)**

Wir erinnern uns.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jünger\*innen und sprach:  
„Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.“  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach: „Nehmet hin und trinket alle daraus.  
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden;  
solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.“

### **Vater unser**

*(Wir haben mit offenem Mikro versucht, murmelnd, leise mitzusprechen. Das war eine ambivalente Erfahrung. Ggf. bietet sich auch hier beteiligend an, wenn es eine/r, wenige im Wechsel sprechen.)*

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

*Stille*

**nehmt und esst**

*(vormachen, die anderen machen mit)*

Wir nehmen das Brot,  
danken Gott  
und teilen.  
Christi Leib. Für euch gegeben.  
Esst. Christus ist hier. Bei uns.  
*Alle essen.*

**Melodie**      **Ich bin das Brot, lade euch ein EG+ 62**

**nehmt und trinkt**

*(vormachen, die anderen machen mit)*

Wir nehmen den Kelch  
und danken Gott.  
Christi Blut. Für Euch vergossen. Zur Vergebung der Sünde.  
Trinkt. Christus ist hier. Bei uns.  
*Alle trinken.*

*Stille*

**Lied**      **Ich bin das Brot, lade euch ein EG+ 62, 3 (ohne Kyrie)**

## **Fürbittengebet (im Wechsel) mit EG+62 nur Kyrie**

Wir halten Fürbitte

### ***Kyrie***

Gott, wir sind hier und du bist bei uns.

Das tut uns gut.

Wir danken dir für diese Gemeinschaft mit dir  
und unter uns.

Wir bitten dich für alle, denen die Nähe ihrer Lieben fehlt  
und die sich Sorgen umeinander machen.

Wir bitten dich für alle, die jetzt für andere da sind  
und dabei an ihre Grenzen kommen.

### ***Kyrie***

Wir bitten dich für alle,  
die um ihr Leben kämpfen  
in Kliniken und an Orten ohne medizinische Hilfe.  
Wir bitten dich in der Stille für die Menschen,  
die wir dir jetzt besonders ans Herz legen,

### ***Kyrie***

Bleibe bei uns, Herr,  
denn es ist Abend geworden.  
Bleibe bei uns  
und deiner ganzen Kirche.  
Der Tag geht zu Ende,  
du aber bleibst und wirst uns segnen.  
Amen.

Wir erheben uns. Ein wenig Abstand zum Bildschirm. Treten zurück und sind verbunden.  
*Hände ausbreiten*

## **Segen**

## **Musik zum Ausklang**

im Chat/Moderation: Wir machen 5 Minuten Pause. Wer danach noch im Raum sein will, ist herzlich willkommen zu einem Austausch.

*Adelheid Böhme, Lars Hillebold, Margit Zahn*

## Liturgische Elemente für Karfreitag (abends)

www.brot-liebe.net

### Chatfrage zum Thema

Das KAR vor KARfreitag und KARsamstag kommt vom althochdeutschen „kar“. Es bedeutet: Klage.

Trauer.

Kummer.

Karfreitag. Karherz. Kartränen. Karsamstag.

Vor welches Wort setzt du heute ein KAR? Teile es im Chat.

Andrea Kuhla

### Hinführung

Am Abend dieses Tages schaue ich zurück.

Es war ein trauriger Tag, für mich nur schwer auszuhalten.

Ein Tag des Abschieds.

Denn er ist gestorben.

Ich stand an seinem Grab.

„Ruhe in Frieden!“ – hörte ich diese letzten Worte für ihn.

Dann wurde sein Grab geschlossen - und ich blieb zurück.

Jetzt kann ich nichts mehr für ihn tun.

Ich muss aushalten, was ich nur schwer verstehen und nicht akzeptieren kann.

Abschiedsschmerz, Trauer, meine Ängste und Sorgen – muss ich aushalten.

Und es ist gut, dass ich nicht allein bin.

Dass wir gemeinsam unsere Geschichten und Erfahrungen des Aushaltens teilen.

Cornelia Marquardt

### Stille

*7 Minuten Schweigen, angelehnt an das Schiwa-Sitzen – einer jüdischen Tradition, bei der nahe Zugehörige im Anschluss an das Begräbnis 7 Tage lange sitzen. Nach der Bestattung verschiebt sich der Fokus von der bestatteten Person auf die trauernden Hinterbliebenen.*

*Und es wird deutlich: Etwas hat sich unwiderruflich verändert. Mehr Infos zum Shiwa-Sitzen*

*zum Beispiel unter <https://www.juedische-allgemeine.de/glossar/schiwa/>*

### Hinführung

Karfreitag.

Kar.

Heute trägt meine Seele Schwarz.

Ein Kleid aus Leid.

Meine Hand voll Erde habe ich losgelassen

Jetzt bin hier nur noch ich.

Kar.

Klage, Kummer, Trauer,

Und Aushalten:

Dass die Welt sich einfach weiterdreht. Dass da eine Lücke in tief in mir klafft. Dass ich mit dem Tod leben muss, irgendwie weiterleben.

Kar.

Alles soll still sein jetzt.

Sonne und Mond – still.

Die Wasser sollen still sein

Und still der Wind.

Die Erde – still

In Kummer und Schweigen gehüllt.

Denn etwas ist jetzt für immer anders. Unwiederbringlich.

*Pause*

In der jüdischen Tradition gibt es das sogenannte Shiwa-Sitzen. Nach der Beerdigung, wenn das Grab geschlossen und alles getan ist, dann gehen die Zugehörigen nach Hause und sitzen dort sieben Tagen lang und schweigen. Verwandte und Freunde kommen und kümmern und sorgen sich.

Wir laden euch jetzt ein, 7 Minuten lang zu schweigen.

Und miteinander auszuhalten, was wir nicht ändern können.

Was schmerzt. Was klafft. Was zerbrochen und beschädigt ist in uns.

Dabei gilt:

Sorgt für euch. Haltet nur so viel und so lange aus, wie ihr es ertragen könnt. Lasst eure Kameras ein- oder ausgeschaltet, ganz wie ihr mögt.

Findet eine Position, einen Ort, in der und an dem ihr sitzen und schweigen und aushalten könnt.

Ihr braucht nicht auf die Zeit zu achten. Denn die Musik kommt und sorgt und kümmert sich – und bleibt auch ein bisschen –zu Beginn der 7 Minuten und zum Ende der 7 Minuten.

### **7 Minuten Schweigen**

*Musik zu Beginn und am Ende, so dass insg. 7 Minuten vergehen –*

### **Abschluss**

Einmal wird alles schweigen in mir:

Mein Kummer, mein Schmerz, mein Vermissen  
Einmal sollen alle Tränen abgewischt sein  
von meinen Wangen und von meiner Seele  
Einmal wird mein Leidkleid

ein Kleid aus Freude sein

Strahlend wie der neue Morgen

Und meine Klage wird in Tanz verwandelt. Einmal.

Einmal werden wir uns wieder sehn.

Bis dahin:

Finde mich, Gott

An den Klippen meines Lebens

Und den Rändern meines Herzens.

Geh nicht.

Bleib.



Schweig mit mir  
und halt das aus.  
Amen.

*Andrea Kuhla*

*Barbara Bockentin und Nele Schomakers*

## **Meditation zu Karfreitag (morgens)**

Früh am Morgen  
Frische Luft  
Langsam erwacht die Stadt  
Das Kreuz hochgewuchtet  
Um es gleich darauf wieder abzulegen  
Stricke braucht es nicht  
Er wehrt sich nicht  
Wird kleiner unter der Last  
Kann den Kopf nicht mehr heben  
Auch die Schritte sind klein, schlurfend  
Nicht mehr zu sehen von der vormaligen Kraft  
Gebrochen  
Langsam füllen sich die Gassen  
Die Soldaten gehen links und rechts  
Schirmen die zum Tode Verurteilten ab  
Bahnen einen Weg  
Laute Stimmen mischen sich mit entsetzten, mitleidigen  
Er kann nicht mehr  
Die Muskeln am Hals treten scharf hervor  
Angetrieben  
Jemand hilft ihm tragen  
Für einen winzigen Moment verschnaufen  
Das ändert nichts  
Oder doch?

Die Erinnerung lastete schwer an diesem Tag.  
Die Erinnerung an die Tage, die hinter ihm lagen.  
An die Kindheit – unbeschwert, behütet, geliebt.  
An die Jugend – wildes Spiel mit den anderen, die ersten zaghaften Küsse.  
An den Tag, an dem das erste Mal etwas Anderes in sein Leben einbrach.  
Die Gewissheit, dass es mehr gab als dieses kleine Leben.

Die Erinnerung lastete schwer an diesem Tag.  
Das Erstaunen über sich selbst.  
Sie hatten nie infrage gestellt, was ihnen widerfahren war.  
Seine Worte, sein Gesicht, seine Hände öffneten sie auf vorher unbekannte Weise.  
So blieben sie bei ihm.  
Lebten mit ihm.  
Waren hingerissen von seiner Liebe und Zärtlichkeit zum Leben.  
Genossen die Bewunderung der vielen für ihn, färbte sie doch auf sie selbst ab.

Die Erinnerung lastete schwer an diesem Tag.  
Das Glück in der Nacht seiner Geburt.  
Sein Geruch, so wie nur Babys riechen.

Der Schmerz, den er ihr zufügte, wenn er sie mit Worten wegstieß.  
Manchmal war er ihr fern. Begann ihr fremd zu werden.  
Dann erkannte sie ihn nicht wieder.  
Sie konnte nicht anders: sie weinte um ihn und um sich.

Zukunft gab es nicht mehr.  
So fühlten sie.  
Sie spürte, wie ihr ein Schwert mitten durchs Herz fuhr.  
Das konnte nicht sein – dass es hier endete.  
Alles vergeblich, was gewesen war.  
Nicht für die Ewigkeit.  
Abgebrochen.  
Durch das Urteil unkenntlich geworden.  
Er selbst, zu nichts mehr in der Lage.  
Gebrochen.  
Zerschunden.  
Nein, Zukunft war nicht vorstellbar.

Der heutige Tag wischte die Erinnerungen beiseite.  
Stahl ihnen ihren Glanz.  
Machte sie unerträglich.  
Erinnerte sie an das, was nie mehr möglich sein würde.  
Nicht auszuhalten.  
Sein Anblick nicht und ihr Entsetzen nicht.  
Eine Zukunft ohne ihn  
Unmöglich, oder?

*Barbara Bockentin und Nele Schomakers*

*Ruth Nakatenus, Martina Walter, Esther Philipps*

## **Osternacht per Zoom**

*Diese Liturgie versucht, die Spannung zu halten, dass es nachts um 22 Uhr immer noch Nacht ist – und nach dem Gottesdienst immer noch Nacht. Wir gehen dem Osterlicht entgegen.*

*Der Gottesdienst findet im abgedunkelten Zimmer statt, eine kleine Lichtquelle (vielleicht doch schon eine Kerze?) erhellt die Gesichter.*

### **Nachtmusik**

#### **Votum**

#### **Psalm und Gebet**

#### **Lied**

#### **Ritual des Augenwaschens (oder Tauferinnerung)**

#### **Lesung**

#### **Impuls**

#### **Lied**

### **Der Herr ist auferstanden!**

Morgen werden wir es rufen. In der Nacht üben wir es still ein.

Einüben als stumme (!) Geste:

Gebärde (Martina Walter): Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!

(die Gebärde für „wahrhaftig“ legt drei Finger aufs Herz)

### **Dem Licht entgegengehen**

Macht es dunkel in eurem Zimmer.

Host hat die Teilnehmenden nummeriert (Idee von Thomas Kabel), z.B. 01-Esther Philipps, es gibt mehrere 1er, mehrere 2er usw....

Es ist noch Nacht.

(hier Nachtgedanken)

Wir gehen dem Licht entgegen. (Galerieansicht!)

Alle 1er zünden ihre Kerzen an und halten sie in die Kamera.

Sie „geben“ das Licht an die 2er weiter... dann die 3er usw, bis alle Zoom-Kacheln voller Kerzenschein sind.

Morgen werden wir es rufen: Der Herr ist auferstanden.

Geht behütet und gesegnet in diese Nacht und in den kommenden Morgen.

### **Segen**

(ohne Schnur, Kerzen bleiben in der Kamera)

#### **Lied?**

Ob sich vielleicht „Wir wollen alle fröhlich sein“ ganz besonders für die Nacht eignet, wenn man das „wir wollen“ ernsthaft und voller Sehnsucht singt? Ich will so gerne fröhlich sein...

*Ruth Nakatenus und Esther Philipps*

## **Abendmahl-Baustein: Pfingsten per Zoom**

*Lied NL 125 Du bist heilig, du bringst Heil*

Ich bitt euch jetzt, euer Stück Brot in die Hand zu nehmen.  
In diesem Stück Brot in eurer Hand ist die Fülle Gottes.  
Die Fülle seiner Liebe, die Fülle seiner Hingabe, die Fülle der ruach, Lebensatems.  
Wir sind ein Teil dieser Fülle,  
dürfen teilhaben an Gottes Geschichte mit ihren Menschen,  
mit ihrer Welt.  
In diesem Stück Brot ist, was wir brauchen:  
Gemeinschaft mit Gott und Verbundensein miteinander,  
Vergebung und Neuanfang.  
So nehmt euer Brot, schmeckt und esst, was Gott gibt.  
Und schaut einander gern dabei an.

*Brot essen, dazu kurze Musik*

Und jetzt nehmt euren Becher, euer Glas.  
Gottes Liebe ist eingegossen.  
Wenn ihr trinkt, nehmt ihr sie in euch auf.  
Gott schenkt großzügig ein. Es reicht für mich und für dich und für alle.  
So trinkt und schmeckt, was uns verbindet – mit Gott und miteinander.

*Trinken*

Hab Dank, guter Gott,  
dass wir bei dir geborgen sind.  
Dass du uns stärkst und Mut machst,  
dass du uns begeisterst und beflügelst  
dass du uns befreist  
zum Glauben und Hoffen und Lieben.

*Vaterunser*